

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher:

11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif.
Erstausgabe von 10 bis 12 Uhr. Sonntags nur 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr ist 1,00 Mk. In den Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Grundgebühr 25 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundgebühr 20 Pf. - Zusätzliche Aufnahme nur gegen Vorauszahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Begabung. Die Dresdner Zeitung ist eine der größten Zeitungen in Deutschland. Sie wird täglich von 10 bis 12 Uhr morgens herausgegeben. Die Abonnementspreise sind: Einjährig 12 Mk., halbjährig 7 Mk., vierteljährig 4 Mk. 50 Pf. (incl. Postgeb.). Die bei den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugewiesene Abend-Ausgabe enthält die aussergewöhnlichen Nachrichten mit der Morgen-Ausgabe verbunden. Zusätzliche Aufnahme nur gegen Vorauszahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Galerie Ernst Arnold, Schloss-Strasse 34.

Gemälde von C. Amiet, M. Slavona, Paul Kother, Max Pechstein etc.

Für eilige Leser.

Der König hatte heute in Chemnitz der Sächsischen Maschinenfabrik einen Besuch ab und besichtigte die städtische Fach- und Fortbildungsschule, sowie die Jaspisgrube.

Oberbürgermeister Dr. Beutler weihte dieser Tage in rheinischen Städten, um sich über die Anlage von Luftschiffhäfen zu orientieren.

Der Kaiser hat dem Sohne des Herzogs von Cumberland für einen großen Patrouillenritt im Kaisermanöver seine uneingeschränkte Anerkennung ausgesprochen.

Der deutsche Botschafter in London, Freiherr Marschall v. Bieberstein, ist heute früh in Badenweiler, wo er zur Kur weilt, an Herzlähmung gestorben.

Das bei Bad Dürheim gelegene große Kurhotel „Hirschhaide“ ist vollständig niedergebrannt.

In Reichenberg in Böhmen wurde ein vom „Deutschen Verband Körner“ gestiftetes Körnerdenkmal enthüllt.

Frankreich entwickelt nach Zeitungsmeldungen im belgisch-französischen Grenzgebiet eine ungewöhnliche Rüstungstätigkeit.

Auf einem Flugfelde bei Antwerpen stürzten zwei belgische Offiziere aus großer Höhe ab, wobei der eine getötet wurde.

Freiherr Marschall v. Bieberstein †.

Die deutsche Diplomatie hat einen schweren Verlust erlitten. Einer ihrer befähigtesten Köpfe, Freiherr Marschall v. Bieberstein, ist plötzlich durch den Tod seiner Wirksamkeit entzogen worden. Der offizielle Draht meldet:

Badenweiler. Der deutsche Botschafter in London Freiherr Marschall v. Bieberstein, der hier zur Kur weilt, ist heute früh gestorben.

Freiherr Adolf Marschall v. Bieberstein, geboren am 12. Oktober 1842 auf dem väterlichen Gut Neudershausen bei Freiburg i. Br., studierte die Rechte, trat in den badischen Justizdienst und ward Staatsanwalt in Mannheim. Seit 1875 grundherrlicher Abgeordneter in der badischen Ersten Kammer, vertrat er konservative Grundzüge und suchte mit Mäßigkeit in Baden neben den Ultramontanen auch eine evangelische kirchliche Partei zu gründen. Zugleich stellte er sich bei den Reichstagswahlen 1878 an die Spitze einer konservativen Bewegung und schloß sich im Reichstag den Deutsch-Konservativen an. 1879 zum Landgerichtsrat in Mannheim ernannt, ward er 1882 Erster Staatsanwalt daselbst, aber 1883 badischer Gesandter in Berlin und Mitglied des Bundesrats. Nach dem Rücktritt

Bismarcks im März 1890 Staatssekretär des Auswärtigen Amtes geworden, leitete er besonders die Verhandlungen über die Handelsverträge, die er auch im Reichstag verteidigte. In der Presse verleumdet, veranlaßte Marschall v. Bieberstein Ende 1896 den Prozeß Ledert-Lühnow, den er als seine „Flucht in die Öffentlichkeit“ bezeichnete, und der im Mai 1897 den Prozeß v. Lauch und bedenkliche Enthüllungen über die politische Politik in Berlin zur Folge hatte. Im September entlassen, wurde Marschall v. Bieberstein im November 1897 Botschafter des Deutschen Reiches in Konstantinopel.

In Konstantinopel vertrat der Verstorbene die deutschen Interessen mit solchem Geschick, daß der deutsche Einfluß sehr bald der vorherrschende wurde und alle anderen beteiligten Mächte in den Hintergrund drängte. Man hatte sich deshalb in Deutschland ganz allgemein an den Gedanken gewöhnt, daß der in Istanbul so außerordentlich bewährte Botschafter mit seinem dortigen Posten untrennbar verbunden sei. Um so größer war die Ueberraschung, als im laufenden Jahre die Meldung ins Land ging, daß Freiherr Marschall v. Bieberstein nach London versetzt worden war. Die Vererbung gerade auf diesen exponiertesten und heikelsten aller diplomatischen Posten, den das Deutsche Reich zu vergeben hat, war für unseren langjährigen Botschafter in Istanbul das glänzendste Vertrauens- und Befähigungsgewöhnung, das ihm offiziell ausgesprochen werden konnte. Rummer hat der Tod seine Augen vorzeitig geschlossen, ehe er imstande war, die ihm in London übertragenen große Aufgabe der deutsch-englischen Verständigung zu lösen. Möge sein Nachfolger seiner würdig sein! Dann werden Deutschlands Interessen in guter Hut ruhen.

Ueber die näheren Umstände des Todes wird noch gemeldet:

Badenweiler. Das Hinscheiden des Botschafters Freiherr Marschall v. Bieberstein erfolgte heute früh 11 Uhr 15 Min. ganz unerwartet. Der Verlebte war mit Familie am 2. September zur Erholung im hiesigen Hotel „Hörnerbad“ abgereist, wie er es alljährlich zu tun pflegte. Seine markante Gestalt war allen Kurgästen von seinen täglichen Spaziergängen her gut bekannt. Seit einigen Tagen mußte er auf Anordnung der Ärzte einer Unpäßlichkeit wegen, die jedoch zu besonderen Besorgnissen keinen Anlaß bot, das Zimmer hüten. Der Tod trat infolge von Herzlähmung ein. Die Ueberführung der Leiche nach dem Stammsitze der Familie, Schloß Neudershausen bei Freiburg in Baden, wird voraussichtlich morgen erfolgen.

Badenweiler. (Priv.-Tel.) Dem Kaiser wurde die Nachricht vom Tode des Freiherrn v. Marschall nach Rom telegraphiert. Dem Großherzog von Baden, der sich zurzeit ebenfalls in Badenweiler befindet, wurde über die erste Bestattung im Besten des Botschafters und über den unerwarteten Tod sofort Mitteilung gemacht. Der Großherzog und die Großherzogin haben sofort ihre herzliche Teilnahme zum Ausdruck gebracht.

Neueste Drahtmeldungen

vom 24. September.

Der Prozeß Borchardt - Veinert.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Prozeß gegen die Abgeordneten Borchardt und Veinert, der gestern in väter Abendhunde abgebrochen wurde, nachdem ein Richter erklärt hatte, der Verhandlung nicht mehr folgen zu können, nahm heute vormittag seinen Fortgang. Es plädierte zunächst der Rechtsanwalt Wolfgang Heine, dessen Plaidoyer wahrcheinlich mehrere Stunden in Anspruch nehmen wird, so daß das Urteil erst in den späten Nachmittagsstunden zu erwarten steht.

Die Delegationen in der Hofburg.

Wien. Bei dem feierlichen Empfang der Delegationen in der Hofburg beantwortete der Kaiser die Huldigungsansprüche der beiden Delegationspräsidenten wie folgt: „Mit Befriedigung nehme ich die Versicherung Ihrer treuen Ergebenheit entgegen und sage Ihnen hierfür meinen wärmsten Dank. Unsere Beziehungen zu allen Mächten tragen fortwährend einen durchweg freundschaftlichen Charakter. Gestützt auf unser enges und durch viele Jahre bewährtes Bündnis mit dem Deutschen Reich und Italien wird unsere auswärtige Politik nach wie vor von dem Bestreben geleitet, bei Wahrung der Interessen der Monarchie zur Erhaltung des Friedens beizutragen. Mit aufrichtiger Sympathie verfolgen wir die Bemühungen italienischer und türkischer Staatsmänner, im Wege einer direkten, unverbündlichen Aussprache eine für beide Teile ehrenvolle Friedensbasis zu finden. Angesichts der ungelärten Lage im nahen Orient hat meine Regierung einen Gedankenaustrausch unter den Mächten angeregt, der den einmütigen Wunsch aller Beteiligten erregt hat, die Ruhe und den Status quo am Balkan erhalten zu sehen. Durch die neuen Vorschläge hat unsere Armee und unsere Marine eine erfreuliche Stärkung der Friedensbestände erfahren, wobei für die Mehrzahl der Wehrpflichtigen namhafte Erleichterungen bei Erfüllung ihrer aktiven Dienstpflicht eingetreten sind. Die diesjährigen Anforderungen meiner Kriegsverwaltung wurden bei Rücksichtnahme auf die finanzielle Lage der beiden Staaten auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt. Die dank Ihrer Opferwilligkeit in Angriff genommene Ausgestaltung unserer Kriegsmarine wird unsere Flotte in die Lage versetzen, dem steigenden Bedürfnisse nach Schutz unserer wirtschaftlichen Interessen in erhöhtem Maße zu entsprechen. Von dem Vertrauen befeelt, daß Sie mit gewohntem patriotischen Eifer an Ihre Aufgaben herantreten werden, wünsche ich Ihren Arbeiten gedeihlichen Erfolg und heiße Sie herzlich willkommen.“

Todessturz eines belgischen Fliegeroffiziers.

Antwerpen. (Priv.-Tel.) Auf dem Flugfelde von Brasschaet, etwa zehn Kilometer nördlich von Antwerpen, stürzten zwei belgische Offiziere, die auf einem Armeeflugzeug aufgestiegen waren, aus großer Höhe herab. Der eine war sofort tot; der andere kam mit leichten Verletzungen davon.

Italienische Kriegsschiffe im Golf von Smyrna.

London. Das Reutersche Bur. meldet aus Smyrna unter dem 23. September: Sieben italienische Kriegsschiffe sind morgens wiederum in den Eingangs des Golfs von Smyrna eingeschifft und haben in der Nähe der Insel ein vorübergehendes Schiff durchkreuzt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Mitteltung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Am königlichen Opernhaus wird Donnerstag, den 26. September, die Oper „Manon“ von Ambroise Thomas aufgeführt. Besetzung der Hauptrollen: Wilhelm Meister: Herr Zoot, Voltaire: Herr Walsche, Coertes: Herr Trede, Mignon: Frau Roth, Billine: Frä. Siems.

Als erste klassische Vorstellung geht Donnerstag, den 26. September, im Schauspielhaus außer Abonnement Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe“ in Szene. Das Werk wird in der äußeren dekorativen und kostümlichen Gestaltung und der Besetzung, in der es beim Gastspiel des Königl. Hoftheaters im Goethe-Theater zu Recht stand im Sommer dieses Jahres aufgeführt werden, gegeben werden. Die Besetzung ist die folgende: Präsident: Herr Rehnert, Ferdinand: Herr Wiede, Hofmarschall: Herr Müller, Milford: Frau Körner, Sturm: Herr Weinmann, Miller: Herr Dahlberg, Frau Miller: Frau Fritze, Louise: Frä. Trebnitz, Sophie: Frä. Schendler, Kammerdiener des Fürsten: Herr Meyer. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Mittwoch, den 25. September, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Königl. Schauspielhauses.

Die Abonnenten des Königl. Schauspielhauses werden darauf aufmerksam gemacht, daß infolge vorzeitiger Restlegung die Erkaufung der Komödie „Marrentana“ von Leo Birkhoff am Sonnabend, den 28. September, stattfinden muß. Infolgedessen muß die für diesen Abend angelegte Abonnementvorstellung ausfallen und wird auf Donnerstag, den 4. Oktober, verlegt. An diesem Abend wird die neue Komödie „Marrentana“ wiederholt.

* **Ernst v. Schuch** bittet uns, allen denen, die an seinem Jubiläum Anteil nehmen, zunächst auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank zu übermitteln. Der Jubilar hat an seinem Ehrentage über 500 telegraphische Glückwünsche erhalten. 30 davon stammen von den einzelnen Sektionen des Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes, dessen Ehrenmitglied Schuch ist.

* **Abotée Billann**, die aus ihrem Prozeß mit der Münchner Zensurbehörde bekannte französische Tänzerin, tritt in diesen Tagen im Central-Theater auf. Heute mittags 12 Uhr stellte sie sich und ihre Darbietungen der Dresdner Zensur und der Presse vor. Die Vorstellungen am Abend wird Gelegenheit geben, die auf der Probe gewonnenen Eindrücke nachsprühen; jedenfalls dürfen die Vorbereitungen von Mme. Billann Anspruch auf künstlerische Einschätzung machen.

* **Im Kurhaus Weiher** findet Freitag abend 8 Uhr ein Wohlthätigkeitskonzert zum Behen der dortigen Kinderbewahranstalt statt, bei welchem Frau Kammerlängerin v. d. Oken, Frau Hofkapellmeisterin Hermine Körner und Herr Kammerlänger Walsche ihre Mitwirkung ansetzen haben.

* **Stiftung eines Weberbildes für das Körner-Museum.** Der am 6. Juni 1912 in Eibitz verlebte Privatmann Maximilian Wilhelm Vielesberger hat dem Dresdner Körner-Museum ein Bild von Carl Maria von Weber mit dessen eigenhändiger Unterschrift vermacht, das nach dem Tode seiner Ehefrau dem Museum zufallen soll. Der Rat der Stadt Dresden beschloß, das Nachvermächtnis mit Dank anzunehmen.

* **Ein Körner-Denkmal in Reichenberg.** Eine kleine Gesellschaft nationalgehaltener junger Männer, die sich 1901 unter dem Namen „Deutscher Verband Körner“ in Reichenberg in Böhmen zu einer Vereinigung zusammenschlossen, führte im Jahre 1908 den Beschluß, dem großen Freiheitsdichter Theodor Körner ein schickes Denkmal zu setzen. Nach nahezu neunjähriger eifriger und mühevoller Sammelarbeit hatte der kleine Verband, der heut aus 14 wirklichen Mitgliedern besteht, einen Betrag von 6000 Kronen zusammengebracht und einen jungen talentierten Bildhauer namens Guilian Weich, der selbst einmal Mitglied des Deutschen Verbandes Körner war, mit der Aufgabe betraut, das Modell eines Körner-Denkmals zu entwerfen. Der junge Künstler hat sich der ihm übertragenen Aufgabe in ehrenvoller Weise entledigt. Der Sockel des Denkmal, das in den Anlagen vor dem Nordböhmischen Gewerbemuseum zur Aufstellung gelangte, besteht aus Numulitenkalk aus den Salzburger Marmorwerken, die

Büste, die den Dichter in der Uniform der Lübower Husaren darstellt, aus Poser Marmor. Am Sockel befindet sich die Inschrift: „Carl Theodor Körner 1791-1818.“ Am Sonntag fand die Enthüllung statt. An der Vorfeier nahm auch ein Vertreter des Dresdner Körner-Museums teil.

Tagebuchblätter aus Nordhrien

von Johann Georg Herzog zu Sachsen.

In Wort und Bild erschließt der zielbewusste Forscher und seine Kunstkenner Johann Georg Herzog zu Sachsen, wenig bekannte antike Stätten Nordhriens. Seine an wenig ansehnlichen, mit 85 Abbildungen geschmückten Bände zusammengefaßten Tagebuchblätter (erschienen im Verlage von H. G. Teubner in Leipzig) tragen die Widmung: „Meiner lieben Frau.“ Teilnehmer der lobnenden Reihe, die in den Herbst des Jahres 1910 fiel, waren Ihre Königl. Hoheiten Frau Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde. In Begleitung der hohen Herrschaften besuchten sich die beiden Hofdamen von Schönberg-Rothschönberg, der Adjutant Sr. Königl. Hoheit Hauptmann v. Esterlein und Hofkaplan Zehler. Als Reiseleiter diente Theodor Hoff aus Jerusalem. Der Verfasser der Tagebuchblätter rechnet nicht damit, mit seiner Arbeit etwas wirklich Neues zu bieten. Aber er denkt zu bescheiden von seinen Aufzeichnungen. Wer von der gebildeten, interessierten Welt ist in der Lage, die epischen Werke über Zentralhrien des Relativ von Bogus oder das architektonische des Amerikaners Butler kennen zu lernen! Da ist es sehr willkommen, eine Sammlung so starker persönlicher, von seinem Kunstempfinden erfüllter Eindrücke zu erhalten. Man kennt das Interesse des Verfassers für die Werke der frühchristlichen Kunst, seine Aufsätze über Studien im Sinalloher und die alten Ätöne haben starke Aufmerksamkeit wissenschaftlich künstlerischer Kreise auf sich gelenkt. Nordhrien, die Stätte alter verunkelter Kulturen, hier wohnten die Dichter, später römische Kolonisten, bis zum Arabern der Islam mit seiner niederliegenden Tendenz einbrang. Die hochentwickelten Krieger, namentlich aus römisch-heidnischer und frühchristlicher Zeit, wurden von

Gilbesheim. (Priv.-Tel.) In einem Kalkstein im Kreise seine explodierte ein Sprengschuß zu früh, wobei zwei Arbeiter getötet und drei andere schwer verletzt wurden.

Wien. In der Kammer ist ein Gesetzentwurf eingebracht worden, der darauf abzielt, gemäß der Verfassung die Zulassung von Ordensgeistlichen in die Republik Argentinien zu verhindern.

Deutliches und Sächsisches.

Dresden, 24. September.

— * **Se. Majestät der König in Chemnitz.** Um 10 Uhr 5 Min. traf Se. Majestät der König in Begleitung der Herren Generalmajor v. Lettenborn, des Generaladjutanten des Königs Hauptadjutanten Major v. Schmals und Postkammerherrn v. Römer auf dem Hauptbahnhof in Chemnitz ein. Zur Begrüßung des Monarchen waren die Herren Kreisoberamtmann Vossow, Oberbürgermeister Dr. Sturm und Polizeidirektor Vohse erschienen. Vor dem Bahnhof erwartete eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge die Ankunft des Königs, zu dessen Begrüßung auch die Chemnitzer Militärvereine in Uniform mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten. Bezirksvorsteher Schwente brachte beim Erscheinen des Königs ein braunrot aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus. Dieser zog dann verschiedene Angehörige der Militärvereine ins Gespräch. Nach etwa 10 Minuten langem Aufenthalt bestiegen der König und sein Gefolge unter anderem begeisterten Ausdrück des Publikums die bereitstehenden offenen Landauer. Es ging zunächst zur Besichtigung des Zweigwerkes der Sächsischen Maschinenfabrik in der Dresdener Straße, in der jetzt Spinnmaschinenbau betrieben wird. Am Eingang zur Fabrik begrüßten den königlichen Gast die Herren Generalconsul Dr. Kuffell-Berlin, der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Wirklicher Geh. Rat Excellenz von der Planitz-Dresden und Generalconsul v. Altemperer-Dresden, sowie die Mitglieder der Direktion, Generaldirektor Kommerzienrat Junk und Direktor Krüger. Der König nahm eingehend Kenntnis von den Erläuterungen über den modernen Spinnmaschinenbau, wie er hier in vorbildlicher Weise betrieben wird. Von hier aus fuhr der König nach dem Hauptwerke der Sächsischen Maschinenfabrik, wo die genannten Herren des Aufsichtsrates und der Direktion, denen sich noch die Herren Direktor Regierungsbaumeister a. D. Conrad und Dr. Ing. Töberlein angeschlossen hatten, den Landesherrn empfingen. Hier galt der Besuch zunächst der elektrischen Zentrale, sodann dem Dampfmaschinenbau und der Reibschleife. In der Abteilung für Lokomotivbau wurde der Probenlauf einer neuen Lokomotive vorgeführt. Unmittelbar an den Besuch der Maschinenfabrik schloß sich die Besichtigung der städtischen Fach- und Fortbildungsschule in der Promenadenstraße. Die Führung des Monarchen hatte der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Wöppert, übernommen. Dierauf fand beim Kreisoberamtmann Vossow ein Dinner statt, an dem die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden teilnahmen. Nachmittags bestieg der König die Lokomotive, die vor einiger Zeit umgebaut wurde und am Sonntag eingeweiht worden ist. Um 3 Uhr erfolgte mittels Sonderzugs die Rückreise nach Schandau.

— * **Se. Majestät der König** wird morgen zur Teilnahme an der Feier des 700 jährigen Jubiläums der Thomasschule 11 Uhr 35 Min. vormittags mit Sonderzug in Leipzig eintreffen und 2 Uhr 30 Min. nachmittags von dort nach der Sächsischen Schweiz zurückkehren.

— * **Holltrauer.** Der königliche Hof legte heute für den verstorbenen Herzog Franz Josef in Bayern eine einwöchige Trauer an.

— * **Der König hat dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Scheller-Steinwarz das Komturkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.**

— * **Oberbürgermeister Dr. Heutler,** der sich seit acht Tagen in verschiedenen Städten am Rhein aufgehalten hat, um sich über die Anlage von Verbundanlagen für Luftfahrzeug- und einziehende Anlagen zu orientieren, hat am Sonntag von Frankfurt a. M. aus mit dem Seppelins-Luftschiff „Victoria Luise“ eine Fahrt über Wiesbaden und Schloß Kronberg nach dem Taunus unternommen. Gestern abend ist Oberbürgermeister Dr. Heutler hier in Dresden wieder eingetroffen.

— * **Das 700jährige Jubiläum der Leipziger Thomasschule.** Auf den ersten Vormittag von gestern folgte ein frohlicher Nachmittag. Im Alten Theater fand eine Aufführung statt, an der nur Schüler der Thomasschule beteiligt waren. Am Anfang erschien der heilige Thomas, der Schutzpatron der Schule, vor dem Vorban und hielt eine Ansprache in wohlgeleiteten Sätzen. Dierauf wurde „Der Dramarbas“ von Plautus gegeben. Das Stück wurde mit so viel Humor und frischer Laune gespielt, daß man hätte vermaßt, daß es Schüler waren, die da die uestalten des römischen Volkstheaters so lebendig zu verformen wußten. Nur den letzten Schluß und das rasche Zusammenfall hatte der Regisseur des Stadttheaters Duth gefordert. Es folgte das Singpiel „Die Jagd“ von Christian Felix Weiske. Musik von Adam Diller. Hier waren die Thomasschüler ganz auf eigenem Gebiet. Denn sinen können sie: gute Stimmen sind vorhanden und für ihre Schulung sorgt der Thomastutor. Der alte Adam Diller

war selbst Thomastutor und ein sehr vielseitiger und bedeutender Musiker, der die Gemandschulung begründete, die deutsche Musik in Deutschland einführte und die erste deutsche oratorische Zeitschrift herausgab. In der „Jagd“ steht ihm ein reicher Schatz leichtbeschwingter Melodien zu Gebote, und er weiß seine Musik durch dramatische Einfälle zu charakterisieren. Die Thomasschüler spielten und sangen ausgezeichnet. Sowohl in der „Jagd“ wie im „Dramarbas“ wurden die Frauenrollen von Knaben und Mägdelein dargestellt. Orchesterdirigent war der erste Präsident des Thomashores und zugleich der Primus omnium der Schule Duthlein. Die Aufführung, um deren Einkudlung sich Regisseur Prost verdient gemacht hatte, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen.

— * **Im Altempererpark bei Freiberg** wird noch gemeldet: Die Fahrt am Sonnabend sollte Oberleutnant Berger's legte auf vorläufig absehbare Zeit sein. Er war zum großen Generalstab auf drei Jahre abkommandiert und fuhr nach Berlin, um sein Fahrzeug abzugeben und den nötigen Formalitäten zu genügen. Seinen Bruder, der Besitzer einer Drogerie in Dresden ist, hatte er um 12 Uhr mittags auf den Heller bestellt. Dort wartete dieser auch bis 2 Uhr nachmittags, ohne zu ahnen, daß sein Bruder — der erst 29 Jahre alt war — bereits seine ruhmreiche Laufbahn für immer beschloffen hatte. — Herr Gewerkschaftsdirektor Friedrich, ein Freund Berger's, der übrigens auch schon als Passagier mit Oberleutnant Berger flog, ist der Ansicht, daß vielleicht ein plötzliches Unwohlsein dem Fluggesführer die Willenskraft geraubt habe. In diesem Falle würde Oberleutnant Berger nach vorn auf den Höhenfeuerbühl gesunken sein, wodurch das Höhenfeuer zu stark nach abwärts gerichtet wurde. Bei der Prüfung, welche am Sonnabend früh mit dem Apparat vorgenommen wurde, war alles intakt. Auch die Witterung war nicht derart, daß man den Abflug auf böse Winde zurückführen könnte.

— * **Der Festausflug für den Sachsentag Dresden 1914,** der als großes vaterländisches Fest für alle nationalgesinnten Sachsen dabei wie in der Fremde begangen werden soll, hielt gestern abend unter dem Vorsitz seines Präsidenten, des Herrn Generalleutnants a. D. v. Seydlitz, Excellenz, eine hart besuchte Sitzung im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ ab. Aus dem Bericht über den gegenwärtigen Stand der Vorbereitungen, den der geschäftsführende Vorsitzende Herr Redakteur Emil Raumann erstattete, ging hervor, daß schon ein beträchtliches Stück Arbeit geleistet und daß besonders durch die Intereffierung der einzelnen Landmannschaften die ganze Veranstaltung nunmehr auf eine feste Basis gestellt worden ist. Der Heimatbund sächsischer Landmannschaften zu Dresden stellt allein 30 Vertreter von 14 Landmannschaften, die im Ausschusse mitwirken und das große vaterländische Fest fördern wollen. Auch etwa 15 andere in Dresden bestehende Landmannschaften, darunter besonders diejenige der Vogtländer, haben ihre Teilnahme an dem Feste zugesagt. Auch in Leipzig, Chemnitz und Plauen ist viel Interesse für die großartige Veranstaltung vorhanden, und es ist mit den dortigen Landmannschaften Verbindung genommen worden. Der Referent konnte schließlich betonen, daß die ganze Veranstaltung als gesichert betrachtet werden kann. Auch von auswärtigen Sachsenvereinen sind Mitteilungen über die Teilnahme, sowie Anfragen eingegangen. U. a. ist dem Festausflug der Vorsitzende des Ergänzungsvereins zu Berlin, Königl. Sächs. Oberleutnant H. A. Rechtsanwalt Dr. Paul Kowald, beigetreten, ebenso Professor Dr. Hamann, der Vorsitzende des Sachsenvereins zu Berlin. Die Sachsenvereine zu Braunschweig und Hamburg werden sich gleichfalls korporativ an dem Feste beteiligen. Großes Interesse für die Veranstaltung befinden weiter die 24 in Rheinland-Westfalen zusammengeschlossenen Sachsenvereine. Auch die in Amerika lebenden Sachsen interessieren sich lebhaft für das große Heimatfest, und zwei große Sachsenvereinigungen in Nordamerika haben bereits Sammelstellen für die Teilnahme an dem Feste angelegt. Der Festausflug beschäftigt in Amerika noch eine größere Propaganda einzuleiten, insbesondere durch Fühlungnahme mit der amerikanischen Presse. Die bis jetzt ermaßigten Beiträge sind durch die geleisteten „anziehenden Beiträge“ reichlich gedeckt worden. Außerdem wurden auch zahlreiche Festbeiträge gestiftet und größere Summen zum Garantiefonds gesammelt. Der Verein zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs hat die weitgehendste Unterstützung des Unternehmens zugesagt. Die weiteren Beratungen des Festausflusses erstrecken sich auf die geplante Bildung eines Ehrenpräsidiums, auf die Einleitung einer früheren Propaganda usw. In der nächsten Sitzung soll mit der Bildung der Unterabteilungen begonnen werden.

— * **Jahresversammlung des Sächsischen Landesvereins des Evangelischen Bundes.** Am Montag vormittag fand in Pöngersfeld zunächst eine geschlossene Delegiertenversammlung des Landesvereins statt. Auf der Tagesordnung standen die Besichtigung des Haushaltplanes, die Sammlung für die evangelische Bewegung und für die D. Neuer-Stiftung, verschiedene Bewilligungen, Berichte der Ausschüsse, die Ernennung der Delegierten zur bevorstehenden Bundes-Generalversammlung und mehrere Eingänge. U. a. fanden folgende zwei Resolutionen Annahme: 1. Die Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes des Evangelischen Bundes erhebt im Namen von 154 Zweigvereinen und 37 000 Mitgliedern entschiedenen Einspruch gegen die Aushebung gegen jede Abschwächung des sogenannten Jesuitengesetzes oder der dazu gehörigen Ausfühungsverordnung des Bundesrates. Sie erkennt in diesen Bestimmungen eine schwere Gefährdung des konfessionellen Friedens

und der Reichsautorität und ersucht die zuständigen gesetzgebenden Instanzen des Reiches und der Bundesstaaten dringend um deren Ablehnung. Sie richtet an das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionarium die ererbliche Bitte, es möge beim Deutschen evangelischen Kirchenauschuss einen gemeinsamen Schritt gegen die Eingaben des bairischen und preussischen Episcopats zur Jesuitenfrage mit unheiliger Beschleunigung anbahnen. 2. Die Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes des Evangelischen Bundes erneuert ihren Einspruch gegen den Reichsreligionsantrag des Zentrums, den sogenannten Toleranzantrag. Sie beharrt, daß die in der Vorlage vorgesehene Regelung der konfessionellen Abänderung im neuen Bürgerlichen Gesetzbuch durch das Zentrum hinterzogen werden könnte. Sie erkennt in dem Antrag des Zentrums auch schon in seinem ersten Teile und auch in der abgeklärten Form des kleinen Toleranzantrages den Versuch, die Religionsfreiheit einseitig im ultramontan-katholischen Sinne zu regeln und die Kirchenhoheit der Bundesstaaten zu untergraben, und bittet den Bundesrat und den Reichstag dringend um dessen Ablehnung. — In der sehr stark besuchten anschließenden öffentlichen Versammlung wies Herr Superintendent Kröber-Virna einleitend darauf hin, daß die Zeichen der Zeit angehöre der Vorhölle des Papsttums und des Zentrums für Deutschland gegenwärtig auf Sturm stehen, und erklärte, daß der Evangelische Bund auf der Wacht sei. Sodann sprach Herr Kirchenrat D. Dr. Raker aus Niederlöbnitz über: „Die geistige Ueberwindung des Katholizismus“, dabei hauptsächlich folgendes betonend: Rom sehe dem Protestantismus als imposante Macht gegenüber, und zwar dank der staatlichen Unterstützung. Diese Kirchenpolitik der deutschen Regierungen habe Rom immer größer und größer gemacht, wobei Preußen vorangegangen sei. Sachsen habe in dieser Beziehung in Deutschland die besten Verhältnisse, dank der Entschiedenheit und der Umsicht der Landstände. Durch das deutsche Volk gehe ein tiefer Riß und hemme den ruhigen Gang unserer nationalen Entwicklung. Eine Anbahnung freundlicher Beziehungen, wie man sie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erlebt habe, zwischen Katholizismus und Protestantismus werde dann eintreten, sobald von Rom aus nicht mehr zum Kampfe zur Vernichtung des Protestantismus gerufen werde. Dem Bund liege nichts daran, den religiösen Katholizismus zu vernichten, er schähe ihn vielmehr hoch. Rom strebe aber nach Weltbeherrschung und benutze dazu klingende Münze und große Gewalt. Schließlich werde es aber doch von der Waffe des Geistes bezwungen werden. Diese Waffe besitze der Protestantismus, indem er die Kraft der Freiheit des Geistes, allerdings ohne gefesselte Willkür, besitze. Der Protestantismus spreche deshalb auch vor seinem Resultat der Kulturarbeit aus. Beim Kampfe gegen Rom vertraue der Protestantismus auf Gott und das deutsche Gemüt. Dem deutschen Volke sei auf religiösem Gebiete eine große Aufgabe gestellt. Das müsse immer mehr erkannt und erfüllt werden. Mit den Worten: „Macht das Schwert des Geistes“, mit uns die unvergängliche Gotteskraft des Segens der Reformation!“ schloß der Redner. Der Vortrag soll im Druck weitesten Kreisen zugeführt werden. Nach Besprechung des Jahresberichts nahm die Versammlung einstimmig die bereits erwähnten beiden Resolutionen der geschlossenen Versammlung an. Schließlich wurden noch verschiedene Einzelheiten erledigt und dabei u. a. der Wunsch verlausbart, daß Reisende in der Diaspora die evangelischen Kirchen besuchen sollen. — An die Versammlung schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagmahl.

— * **Bund der Anglo-rhätischen Anstalten.** Die 5. Hauptversammlung des Bundes der Anglo-rhätischen Anstalten Deutschlands tagte am Sonntag und Montag in Dresden, nachdem am Sonnabend abend anlässlich der Begrüßung bereits eine zwanglose Vorbesprechung der Tagesordnung stattgefunden hatte. Nach den Begrüßungsworten des ersten Tagesabendes erörterte der Bundesvorsitzende Janke (Leipzig) Bericht über die Ergebnisse der letzten Geschäftsperiode. Er machte u. a. die Mitteilung, daß man einen neuen Tarifvertrag auf drei Jahre abgeschlossen habe und daß die Errichtung einer freiwilligen Sterbekasse und die Einführung eines Mahnverfahrens beschlossen worden sei. Die Zahl der Bundesanhalten hat sich seit 1910 von 107 auf 121 vermehrt. Der Geschäftsabgang zeigte zeitweise an einigen Orten eine beachtliche Stille. Von den übrigen Punkten der Tagesordnung waren die wichtigsten die Beteiligung des Bundes an der Budgetgewerbesteuer in Leipzig 1914, ferner die Ferienverhältnisse der Gehilfen und die Errichtung eines Arbeitsnachweises. — Heute findet in der Taunus mit einem Ausflug in die Sächsische Schweiz ihren Abschluß.

— * **Rekrutenabschiedsfeier.** Trommeln und Pfeifen, — Krieg'scher Klang — ertönte, als gestern abend die diesjährigen Rekruten des Allgemeinen Turnvereins, nach altem Brauche mit der Mütze ihres künftigen Truppenteiles geschmückt, unter Vorantritt des Trommlers und Pfeifersgesanges strammes Schrittes ihren Einzug in die festlich geschmückte große Turnhalle hielten. Zum letzten Male vor ihrer Dienzeit wollten sie im Kreise der Turngenossen, vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Geh. Studienrat Professor Dr. Stürnerburg, mit einer markigen Ansprache im Namen des Vereins begrüßt und verabschiedet. Redner, selbst ein alter Soldat, der sich das Eisener Kreuz und die Epauletten 1870/71 geholt, ermahnte die angedehnten Soldaten, in jeder Weise, wie es waderen Turner steme, ihre Pflicht zu tun, die ihnen um so leichter werden würde, als sie ja turnerisch vorgebildet

Dresdener Nachrichten.
Mittwoch, 25. September 1912 Nr. 205

ihren Bewohnern aus unbekanntem Gründen, wahrscheinlich in den Zeiten schwerer Kriegsnot, verlassen und verlassen langsam. Aber ihre Trümmer, ornamentaler Schmuck der Säulenkapitäl, der Torbögen und Wände zeigen noch heute viele Spuren der hohen Kunst der antiken Welt. Tischen Spuren ist die Metallgesellschaft von Syon bis zur Sion nachgegangen. Man gewann nicht nur aus dem Studium alter Kunst, sondern auch von Land und Leute eine Fülle von Anregung. Die malerischen Reize der fernen, wilromantischen Gegend, die Ruinen von Tempeln, Kirchen, Sarkophagen und Profanbauten verlocken zu photographischen Aufnahmen. Prinz Johann Georg hat diese Aufnahmen mit bestem Sinn für die feine Silhouette und die pittoresken Reize selbst aufgenommen. Der trefflich wiedergegebene Bilderschmuck trägt zur Verklärung der impressionistischen Wirkung der ganzen Schrift beträchtlich bei. Als wertvolle Beiträge zur Kunstgeschichte Nordafrikens müssen diese Tagebuchblätter angesehen werden.

Von der schlichten Einfachheit der Darstellung gibt folgender Abschnitt über den syrischen Ort Hama eine fesselnde Probe:

Hama.

Den 22. und 23. November.
Die Fahrt von Syon nach Hama legten wir im Zuge zurück, der nur mit geringer Verspätung um 9.05 abfuhr. Die Karawane war schon in den frühen Morgenstunden aufgebrochen. Die Fahrt bietet nicht viel. Links zeigen sich einige hübsche Berglinien. Das Land scheint im allgemeinen fruchtbar zu sein. Wegen 11 trafen wir in Hama ein, wo uns der syrisch-katholische Priester Stephan Sabbar, der von Damaskus aus benachrichtigt worden war, empfing. Er vertrat den eigentlichen Vertreter, der damals in Amerika war. Sabbar hat in Freiburg in der Schweiz studiert und mit meinem Bruder Max eine Reise nach Russland gemacht. Auf dem Rückweg war er auch in Dresden. Ich habe ihn aber nicht wiedererkannt.

Nach dem Frühstück in dem Bahnhofs-Restaurant begannen wir die Besichtigung der Stadt, die man vom Bahnhofs aus gar nicht sehen kann. Sie liegt reizend unten am Orontes. Die Straßen sind durchweg sehr schlecht.

Das erste Bauwerk, das wir besuchten, war die große Moschee, die eine Kirche gewesen ist. Die Säulen stammen aus verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Bauten. Die Kapitäl zeigen keine Ornamente. Der Vorhof ist sehr schön. Hier finden sich eine ganze Reihe byzantinischer Kapitäl. Zwei sind als Vasen für Säulen verwendet. Auch hier ist ein kleiner Rundbau wie in dem Hofe der Omajaden-Moschee. Die Säulen desselben sind mit arabischen Inschriften besetzt. Das Minarett ist das einzige von arabischer Architektur, was sich denken läßt. An ihm sind arabishe Inschriften angebracht. Bei der eigentlichen Moschee ist die Kirche ganz verbaut, wie das meistens in diesem Falle geschieht. Wir haben sie nur von der Türe aus angesehen, aber das genügt. Weiterhin erhebt sich noch ein Minarett, das mehr byzantinisch im Aufbau ist. Natürlich wird hier erzählt, die Kirche wäre von der heiligen Helena erbaut. Sie dürfte aber wohl beträchtlich später sein. Vielleicht sind auch nur Säulen der alten Kirche bei dem Bau der Moschee verwendet worden. Jedenfalls verdient sie eine genaue Untersuchung und Aufnahme. Aber das würde wohl bei dem fanatischen Sinne der Bevölkerung auf ziemlich Schwierigkeiten stoßen.

Nicht weit von dem zu zweit genannten Minarett befindet sich ein kleiner Raum, der als Schule benutzt wird. In demselben fanden wir ein köstliches Giebelornament, das vielleicht bis ins 4. Jahrhundert zurückgehen könnte. Ob es der Rest eines alten Kamins oder ein Türknopf gewesen ist, läßt sich nicht feststellen. Auch ist es in dem kleinen Räume so dunkel, daß man schwer etwas deutlicher sehen konnte. Am anderen Morgen habe ich eine Aufnahme von Magnesiumlicht versucht, die freilich nicht sehr gut gelungen ist. Als wir zu dem Zwecke die Kinder baten hinauszugehen, war es unglücklich, wie viele in dem Räume Platz gefunden hatten.

Von da führen wir zu der griechischen Kirche, die sich in einem Friedhofe befindet. Zunächst war der Schloß selbstverständlich nicht da. Als dieser zur Stelle war, empfing uns in der Kirche ein Pater. Aber die Hauptrolle spielte ein dicker Eagle, der Neffe des Bischofs, der etwas Französisch sprach. Ich bin den nächsten Morgen noch einmal in der Kirche gewesen. Deshalb fasse ich hier gleich alles zusammen.

Die Kirche gewährt von außen einen ziemlich malerischen Anblick. Es finden sich gar keine Ornamente am Äußeren. Nur wenig Fenster durchbrechen die Wandflächen. Zwei Kuppeln sind deutlich bemerkbar. Das Dach ist Flach, die Apsis rund. Der Turm, der sich an der Seite erhebt, ist bedeutend jünger und hat keine besondere architektonische Schönheit. Man kann die ganze Anlage besonders gut von einem flachen Dache übersehen.

Das Innere zeichnet sich durch schlichte Verhältnisse aus. Die Kapitäl haben sehr feine Ornamente und stammen vielleicht aus dem 12. oder 13. Jahrhundert, wenn sie nicht noch älter sind. Ueberraschend ist, daß sich da drei Kuppeln befinden. Also ist die eine nach außen verbaut. Jede erhebt sich über einem der drei Schiffe. Es ist kein Kapitäl vorhanden. Die Kuppel ist ganz auffallend breit. Sie hat noch Reste des musikalischen Schmucks, der wohl aus dem späten Mittelalter stammt. Im übrigen weisen die Schnitzereien auf das 17. Jahrhundert. Die Ikonen daran sind noch jünger. Der Fußboden ist ganz einfach.

Von den Ikonen ist die große Anzahl, wie das meist in den orientalischen Kirchen der Fall ist, nicht von größtem künstlerischen Werte. Gut ist das Brustbild eines Heiligen, das ich aus der Zeit um 1800 annehmen möchte. Dasselbe ist der Fall mit einem, das uns drei Heilige, den einen mit dem Kopfe in der Hand, zeigt. Die Darstellung von Johannes Almag, der die bekannte Vision mit der Leiter sah, ist noch gut, wenn auch etwa 100 Jahre jünger. Das beste Ikon fand ich in einem dunklen Winkel. Es stellt eine Madonna dar, war aber zunächst so schmucklos, daß sich nur wenig erkennen ließ. Nach der Reinigung stellte sich ein gutes Bild heraus, das ich nach der Art der Technik verurteile, dem 15. Jahrhundert zuzuschreiben. Die Madonna hält das Kind in den Armen und zeigt den blühenden Typus derartiger Bilder. Wenn es auch, wie gesagt, nicht gut erhalten ist, so ist es doch als eins der wenigen mittelalterlichen Ikonen des Orients beachtenswert.

Hinter der Kuppel steht auf dem Altar ein Tabernakel, wie man sie hier und da in den griechischen Kirchen von Palästina und Syrien findet. Ich schähe ihn auf die Zeit um 1600 und halte ihn fast für den ältesten der sechs mir bekannten. Er ist viel reicher als die anderen geschmückt. An der Vorderseite erhebt man zwei Säulen, weiter oben

H O R C H

Sieg auf Sieg!

Telegramm

aus Hamburg, 23. 9. 12.

Sternfahrt nach Bramstedt mit 10/30 PS
Horchwagen vollbesetzt 410 Kilometer in
6 1/2 Stunden. Frau Eisenmann.

Rossag-Pokal

Gauwanderpreis

für Meistkilometer.

Eisenmann.

So zuverlässig • So einfach
ist der Horchwagen, dass er bei Konkurrenzen
selbst von zarter Hand zum Siege geführt werden
kann.

A. Horch & Cie., Motorwagenwerke, Zwickau Sa.
Filiale Dresden-A.: Lüttichaustrasse 23.
Filialen: Berlin, Hannover, Leipzig, München.

H O R C H

Meine liebe Frau!

Wenn gütigen Lins brautworte ist
ihre fichte, weil Mitteln und ist die wahren
wissen, in Kaufmannshaltung bei F. Bernh. Lange
Auerlindstrasse 11 zu kaufen. Die kaufte dort
wirklich meinem Kaufmännchen mit geschickter
Kaufmannsart zu sehr wirftigen Kaufmanns
Es giebt die furchtbar

Im Ansehen haben.

Welche Dame?

liebt ein zartes, röttes Gesicht, ro-
tiges, jugendfr. Aussehen, weiße
lammetweiche Haut u. schön. Teint?
Alles dies erzeugt die allein edle

Stockenford-
Lilienmilch-Seife

Stück 50 Pf., ferner macht der
Tada-Cream
rote und rötliche Haut in einer Nacht
weiß u. lammetweich. Tube 50 Pf. bei:
Bergmann & Co., R. Joh. Str.
Bergmann & Co., Altmarkt 5.
Weigel & Zech, Marienstr. 12.
C. W. Vogt, Pflanzengasse 35.
E. W. Kiepert, Franenstr. 9.
L. Künzelmann, Reust. Markt.
Am See 16 u. Schöfferg. 3.
Mar. Hartig, Rosenstraße 24.
C. Baumann, Rön. Joh. Str. 9.
L. Stempel W., Wilsdr. Str. 36.
Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.
Otto Friedrich, Orenabierstr. 2.
Schmidt & Groß, Orenabierstr. 1.
Geinrich Otto, Annenstr. 31/32.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.
F. Teichmann, Strießer Str. 24.
W. Hinder, Bettnerstraße 11.
W. H. Berger, Trompeterstr. 1.
Goffe & Dohner, Wilsdr. Str. 1.
Hörsing-Apothek., Wilsdr. Str. 1.
Reichs-Apothek., Reichsstr.
In Laubengasse: R. Schumann.
In Köpcke: Viktoria-Pharmazie,
Stern-Apothek.
In Striesen: Max Grünher.
In Plauen: Kreuz-Apothek.

Versilbern,
Vergolden,
Bronzieren,
Reparieren
aller Metallgegenstände bei
Willi Blume, Am See 33.

Briefmarken- Sammlung

non Sammler zu kaufen gesucht.
Off. unt. H. Q. 378 Exp. d. Bl.

Garant. reine, allerfr. haltbare
Tafel-Butter,
täglich frisch, in Postpak. mit
Netto 9 Pfd. 3. billigt. Tages-
preise. Der Versand geschieht l.
Einspundstücken, damit mehrere
kleine Familien wöchentlich ein
Paket teilen können u. immer
frische Butter haben.
Gebrüder Spedel,
Wangen i. Allgäu,
Inhaber von 22 Molkereien.

Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,
durch einfaches Ueberbürsten mit
durchaus unschädlicher
Briantane seine ursprüngliche
Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine künst-
liche Färbung erkennen kann; auch
dunkelt sie rotes Haar zu
schönem Braun. Bestrebendsten
Erfolg sichere zu.

Max Kirchel,
Marienstraße 13.

5 Tropfen
„Dentil“
werden angewandt, um augen-
scheinlich die
heftigsten Zahnschmerzen
zu beseitigen. Bestandteile: Guajac
1 gr., Mastix 1/10 gr., Sandarac,
Myrrhen à 1/10 gr., äther. Pfeffer-
minz, Anis, Nelkenöl à 1/100 gr.,
Weingeist bis zu 5 gr. Per Flac.
50 Pf. m. ausführl. Gebrauchs-
anweisung in den Apotheken. n

Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

lichtbeständige Qualitäten
für alle Räume des Hauses.

Vorjährige Tapeten billigst.

F. Schade & Co.

Tapetenhaus ersten Ranges
DRESDEN-A.
Waisenhausstraße 10, am Centraltheater.

Bei Gicht und Rheuma

Hexenschuss etc. hilft vorzüglich
Martin Ahmling's Gichtfluid patentamtlich geschützt
Nr. 152391.
Best. Ex. Ap. grav. cpa. Ex. Arctost. alp. cpa.
Grossartige schmerzstillende Wirkung! Zahlreiche Dankschreiben!
Preis 4,50. Garant. unschädlich. Zu haben in allen Apotheken.
Hauptdepots: Mohren-Apothek., Dresden-Alstadt;
Victoria-Apothek., Dresden-Süd.

Eine Milliarde Mark

überschreitet jetzt der Versicherungsbestand der
Leipziger Lebensversicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
(Alte Leipziger) gegründet 1830.
Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.
Bestes Prämien- und Dividenden-system.
Unerschütterlichkeit • Unverfallbarkeit • Weltpolice

Reinhardsquelle, das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur.

Die außerordentlich wichtige und folgenschwere Nieren-
arbeit wird erleichtert und angeregt, die Harnsäure, welche die
Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweiß-
gehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot
nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache
zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird ab-
getrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere
Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren
fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt
und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein,
welches früher nicht vorhanden war. — Man frage den Arzt. —
Literatur versendet gratis die Reinhardsquelle G. m. b. H.
bei **Widlungen**. — Reinhardsquelle erhältlich in Apo-
theken und Drogerien, wo nicht, wende man sich für den
Bezirk Dresden an: Kronen-Apothek., Baugner Straße,
Tel. 19039; Mohren-Apothek., Johannesstraße 23, Tel. 3216;
H. Köpke, Struvestr. 32, Tel. 17390.

Möbelhaus Grunauer Strasse 5

Räumungs-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Venzler in Dresden,
(Sprechzeit 10 bis 6 Uhr nachm.)

Chemnitzer Tageblatt

Gegründet 1847. und Anzeiger. Wöchentlich 7 Ausgaben
Einzige Chemnitzer Morgenzeitung

Ausführliche Parlaments-Berichte.
Reichhaltiger Handelsteil
(Schlußteil der Leipziger
Raumwollenberichte nächst per Kabel
über London eintrifft).

Umfangreicher Kurszettel der
Berliner, Leipziger u. Dresdener Börsen.
Monatl. 3 Effekten-Verlosungslisten.
Ausgedehnter Depeschenteil.
Ausgewählte
Romane und Feuilletons.
Interessante Plaudereien
über Kunst und Wissenschaft.
Schnelle und zuverlässige
Berichterstattung über alle
sächsischen Angelegenheiten.

Bis nachts 2 Uhr einlaufende
Telegramme
sind in der Gesamtansage enthalten.

Besondere Beilagen:
Täglich gratis
Unterhaltungs-
Beilage.
Jeden Sonntag
Illustrierte
Wochenbeilage.
20seitig,
reichhaltig illustriert,
monatlich 20 Pfg.
Gratisbeilagen:
Montags: Der Sport.
Erschöpfende Sportberichte.
Sonntags: Frauenwelt.
Mit Abbildungen.
(14seitig).

Bezugspreise:
Durch die Post einschl. Postprovision
vierteljährlich M. 3.—,
monatlich M. 1.—.
Mit der illustrierten Wochenbeilage
vierteljährlich M. 3.60,
monatlich M. 1.20.
Einrückungsgebühren:
41 mm breite Kolonelleile 25 Pf.
Rabatt nach Tarif.
Weiteste Verbreitung
im kaufkräftigsten Publikum,
daher für Ankündigungen
wirksamster Erfolg.

Kostenvoranschläge bereitwilligst.
Fachmännische Raterteilung.
Probenummern gratis.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Fondsbörse war die Grundtendenz wieder fest in Richtung auf die andauernd anhaltenden Induktionskräfte und die ohne Störungen sich abspielende Erledigungen zum Ultimo. Einen weiteren Rückhalt boten die Reichsbanknoten und die ausländische Börsenmeldungen. Demgegenüber traten die augenscheinlich sich verschlechternden politischen Verhältnisse in den Hintergrund. Im späteren Verlaufe trat jedoch eine gewisse Stagnation ein, und die Tendenz neigte eher nach unten, zumal auch der Tod eines der populärsten Diplomaten, des Freiherrn v. Marschall, zu pessimistischen Betrachtungen Anlass gab. Sehr gerühmt war das Geschäft in heimischen Banken, die auf behauptet blieben. Dagegen wiesen russische Banken auf Petersburger Einkünfte härteres Geschäft und wesentlich erhöhte Kurse auf. Von Bahnen besaßen sich auf höheres Niveau und gute wirtschaftliche Ausweise des Heimatlandes Kanada-Shares um etwa 1% Prozent. Etwa 1 Prozent verloren auf die verschlechterten Friedensausichten zwischen Italien und der Türkei Orient- und Meridionalbahn. Montanwerte waren im späteren Verlaufe ziemlich still. Durchschnittlich waren Kurssteigerungen von etwa 1/2 bis 3/4 Prozent zu verzeichnen. Schiffahrtswerte litten anfangs unter Realisationsrücklagen, konnten sich aber im Verlaufe erholen. Fernschiffahrt waren wieder Elektrizitätswerte. Nur Siemens u. Halske konnten etwas anziehen. Von Renten gewannen 3-proz. Reichsanleihe 10 Pfa. daneben kühnen Türkenanleihe 1,25 Mark ein. Von Kolonialrenten waren wieder Diamantrente fest. Privatdiskont 4% Prozent. Am Getreidemarkt gab es im Frühverkehr die Preise etwas nach, da sich die Käufer zurückzogen. Die amerikanischen Börsen hatten wohl fest einsteht auf unruhigere Ernte- und Wetterberichte und in Erwartung eines weniger guten amtlichen Erntebestandes, waren aber dann ermutigt und hatten niedriger geschlossen auf schwache Exportfrage. Am hiesigen Platte notierten: Weizen inländischer loco 208-212, abfallender 192-205, Oktober 213-217,75, Dezember 210,75-210,50, Roggen inländischer loco 173-174, Dezember 174,25-174, Hafer inländischer feiner 195-211, mittel 188-194, gerinniger 176 bis 182. An der Mittagsbörse blieb die Stimmung schwach, da russische und amerikanische Offerten reichlicher waren und Realisationen stattfanden. Weizen kühnte 0,50 bis 0,75 Mark ein. Roggen gab 0,50 bis 1 Mark nach. September-Roggen blieb auf Plattebedeckungen auf behauptet. Hafer fest. Hülsen matt. — Wetter: Bewölkt und kühl.

Dresdener Börse vom 24. September. Die hiesige Börse ließ heute ein etwas freundlicheres Bild als bisher erkennen. Bessere Meinung betrafte sich namentlich für Maschinen- und Fahrzeugwerte, sowie für elektrische Werte, von denen Zimmermann mit 80 % (+ 0,25 %), Sondermann & Suter mit 92,90 % (+ 1,40 %), Dille mit 108 % (+ 0,25 %), Wag. Kohl mit 180 % (unverändert), Pöndtner mit 82 % (+ 1,25 %), Sächsische Automaten mit 117 % (+ 0,50 %), Wanderer mit 477 % (+ 5 %), Bergleichen junge mit 463 % (+ 8 %), Seidel & Raumann und Sächsenwerk ohne Veränderung, sowie Vöge mit 129,75 % (+ 0,25 %) befestigt waren. Bei den Aktien der Papier- und Fabrikanten wurden hier auf 129,25 % (+ 0,20 %) und Vereinigte Fabriken photographischer Papiere auf 129,75 % (+ 0,25 %) aus dem Markt genommen. Braueraktien lagen still; hier beschränkte sich das ganze Geschäft auf ein Pöndtner B zu 91,90 % (+ 0,25 %). Von Transportwerten kamen Sächsische Straßenbahn zu 195 % (+ 0,25 %) und Vereinigte Eisenbahnen zu 68,50 % (+ 2,80 %) in Handel. Auf dem Gebiete der keramischen Werte und diversen Industriewerten interessierte man sich für Ditzel-Tafelglas zu 80 % (+ 0,75 %), Gehe & Co. zu 295 % (+ 4,75 %), Bramsch zu 218 % (+ 1 %), sowie für Carionnagen-Gewerkschaft zu 915 M. (unverändert). Bank- und Baugesellschaftswerte blieben umfänglich und ohne nennenswerte Kursveränderungen. Am Rentenmarkt traten 4 % Reichsanleihe auf 100,50 % (+ 0,10 %), 3 % Sächsische Rente zu 79,05 % (+ 0,05 %), sowie verschiedene Pfandbriefe und Obligationen in Verkehr.

Neues Papier an der Dresdener Börse. Von der Zulassungsfeste sind zum Handel an der hiesigen Börse 300.000 M. neue Aktien der Carl Dames Aktien-Gesellschaft in Schönewald bei Chemnitz zugelassen worden.

Sächsische Maschinenfabrik zu Dresden-Planen. Der Aufsichtsrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, der auf den 26. Oktober einberufenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % (4 %) in Vorschlag zu bringen.

Itzener Maschinenfabrik und Eisenwerke Aktien-Gesellschaft (früher Albert Kessler & Co.) Itzen in Sachsen. Das vergangene Geschäftsjahr entsprach laut Rechenschaftsbericht in feinem Verlaufe nicht ganz den zu Anfang desselben geübten Erwartungen. Infolge der politischen Unsicherheit wurde der Geschäftsgang im allgemeinen ungünstig beeinflusst, weniger im inländischen Geschäft als im ausländischen. Der italienisch-türkische Krieg hatte weitere Einschränkungen der Reueinsparungen seitens der italienischen Textilfabriken zur Folge. Das russische Geschäft litt unter der vorläufigen Misere. Es war daher nicht möglich, das gleiche Umsatzen zu erzielen. Außerdem verursachte das Lager wie im Vorjahre zu erheblichen Mehraufwand an Anstrengungen der Kaufleute einen wesentlichen Mehraufwand an Kosten. Die Vermittlung konnte jedoch die Hälfte das ganze Jahr mit der in den letzten Jahren vergrößerten Arbeiterzahl beauftragt. In das neue Geschäft ist die Gesellschaft mit ungefährem dem gleichen Auftragsbestand wie in das Vorjahr eingetreten. Der Vorstand rechnet mit einer Steigerung des Geschäfts im Herbst, wenigstens in Osterrück-Ungarn und in Russland, da sowohl die ungarische Ernte als auch die russische sehr gut ausgefallen sein werden, was für den Geschäftsgang in diesen Ländern von Wichtigkeit ist. Der Gesamt-Ertragsgewinn beträgt in diesem Jahre 242.512 M. gegen 288.784 M. im Vorjahre. Die Abschreibungen betragen insgesamt 20.019 M. gegen 21.408 M. im Vorjahre. Der Reingewinn beläuft sich auf 180.001 M. gegen 170.029 M. im Vorjahre und soll wie folgt verteilt werden: 80.000 M. als 9 % Dividende (10 % i. V.), 5857 M. als Lantime an die Direktoren (7.500 M.), 6200 M. dem Aufsichtsrat (6081 M.), 6088 M. als vertragsgemäße Gewinnanteile an Beamte (3000 M.), 10.000 M. als Gratifikationen für die übrigen Beamten (12.000 M.), 5000 M. dem Unterhaltungs-fonds (10.000 M.), 15.498 M. Vortrag von 1912/13 (11.881 M.).

Preisrückstellungen in Holzwaren. Der Odenwälder Sächsischer Holzverein hat in seiner Generalversammlung am 21. d. M. beschlossen, die Preise von rohen und emaillierten Holzwaren um 15 bezw. 20 M. für die Tonne zu erhöhen.

Russischer Kredit. In der gestrigen Kuffstättungs-Sitzung erbatte der Vorstand über den Geschäftsgang im ersten Halbjahre nachstehenden Bericht: Bei anhaltend gutem Zwischenbedarfsverkehr nach Nordamerika hat die Zahl der beschränkten Passagiere diejenige des gleichen Zeitraums des Vorjahres erheblich überstiegen; rückförend hat sich die Zwischenbedarfsdeckung ansehnlich auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Das Kapitälgeschäft ist in beiden Richtungen gut gewesen; die Biffen des letzten Jahres wurden noch überstiegen. Auf allen übrigen Vinten hat sich die Passagierbeförderung weiter gut entwickelt, mit alleiniger Ausnahme der Vinten nach Kgypten und der Spanie, die naturgemäß unter dem türkisch-italienischen Krieg gelitten haben. Bei harter Steigerung auf dem Arachtenmarkt hat erhebliche Mehreinnahmen an Frachten auf sämtlichen Vinten erzielt worden. Auf die im Bau befindlichen Dampfer sind außer den kontraktlich vorgeesehenen Zahlungen bereits größere Annahlungen geleistet worden. Ein Kapitalbedarf liegt nicht vor.

Bermehrte Ausgabe kleiner Reichsbanknoten. Der letzten bedeutende Deutsche Bankier hat in einer Resolution auch die vermehrte Ausgabe kleiner Reichsbanknoten zur Hebung des Goldbestandes der Reichsbank befürwortet. Diese Anregung in die Tat umzusetzen, würde Sache des Reichstages sein. Und zwar aus folgenden Gründen: Die kleinen Reichsbanknoten zu 20 und 50 M. sind durch Gesetz vom Februar 1906 geschaffen. Dies Gesetz enthält zwar keine Beschränkung in bezug auf den Betrag der auszugeben den Noten, doch hatte der damalige Reichstagspräsident die Anweisung in der Kommission die mündliche Zusage gegeben, mit der Ausgabe der kleinen Noten nicht über 800 Millionen Mark hinauszugehen. Diese Erklärung eines Mitgliedes der Reichsregierung wurde nicht als moralische Bindung empfunden, und der Reichstag wählte durch eine Resolution der Reichsregierung ihre damalige Zusage über die Beschränkung der Notenausgabe als nicht mehr getrigem gültig.

Vollausbeisetzungen. Vom 1. Oktober ab werden die in Deutschland ausgetheilten Vollausbeisetzungen in den Niederlanden bei der Ausübung von Postleistungen als vollständige Ausbeisetzungen angesehen.

Konkursverfahren. In der amtlichen Konkursverwaltung für das Jahr 1911 werden eingehende Angaben über die in diesem Zeitraum eröffneten und beendeten Konkursverfahren. Im Jahre 1911 wurden 8800 Konkursverfahren eröffnet und 2851 Anträge auf Konkursverföpfung mangels hinreichender Masse abgelehnt. Mit neuen Konkursverfahren sind hiernach aufkommen 11.081, gegenüber 10.788 im Jahre 1910 und 11.005 im Jahre 1909. Beendet wurden im Jahre 1911 8992 Konkursverfahren, davon durch Zwangsvergleich 1761, im Jahre 1910 8150, davon durch Zwangsvergleich 1829 und im Jahre 1909 8545, davon 1959 durch Zwangsvergleich.

Bank-Diskonten. Reichsbank 4 1/2 Proz. Lombardbank 5 1/2 Proz. Amsterdamer 4 Proz. Brüssel 4 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Petersburger 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4 Proz. Bank 5 Proz. 24. September.

Deutscher Renten	84,75	N. D. R. Anl.	102,30	Sonbern. & Suter	91,50
3% Sächs. Rente	79,00	Chemn. Bank	108,00	Deff. H. Staatsb.	79,80
3% Sächs. Rente	91,30	Dresdener Bank	104,25	Central-Eisenb.	167,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25
3% Sächs. Rente	95,75	Deutscher Bank	104,25	Deutscher Bank	104,25

Berliner Börse am 24. September.

Amsterd. kurz	109,40	Amsterd. lang	109,40	Amsterd. kurz	109,40
Brüssel kurz	80,67,5	Brüssel lang	80,67,5	Brüssel kurz	80,67,5
London kurz	20,46	London lang	20,46	London kurz	20,46
Paris kurz	20,43	Paris lang	20,43	Paris kurz	20,43
Madrid kurz	20,25	Madrid lang	20,25	Madrid kurz	20,25
Wien kurz	80,92,5	Wien lang	80,92,5	Wien kurz	80,92,5
Petersburg kurz	—	Petersburg lang	—	Petersburg kurz	—
Warschau kurz	84,72,5	Warschau lang	84,72,5	Warschau kurz	84,72,5
Bombay kurz	83,90	Bombay lang	83,90	Bombay kurz	83,90
Calcutta kurz	84,75	Calcutta lang	84,75	Calcutta kurz	84,75
Manila kurz	216,25	Manila lang	216,25	Manila kurz	216,25
Yokohama kurz	16,20,5	Yokohama lang	16,20,5	Yokohama kurz	16,20,5
Deutsche Rente	99,80	Deutsche Rente	99,80	Deutsche Rente	99,80
4% Reichsanleihe	100,40	4% Reichsanleihe	100,40	4% Reichsanleihe	100,40
3% Reichsanleihe	88,80	3% Reichsanleihe	88,80	3% Reichsanleihe	88,80
2% Reichsanleihe	78,70	2% Reichsanleihe	78,70	2% Reichsanleihe	78,70
4% Pr. Anleihe	100,50	4% Pr. Anleihe	100,50	4% Pr. Anleihe	100,50
3% Pr. Anleihe	88,80	3% Pr. Anleihe	88,80	3% Pr. Anleihe	88,80
2% Pr. Anleihe	78,70	2% Pr. Anleihe	78,70	2% Pr. Anleihe	78,70
4% Sächs. Rente	95,75	4% Sächs. Rente	95,75	4% Sächs. Rente	95,75
3% Sächs. Rente	84,75	3% Sächs. Rente	84,75	3% Sächs. Rente	84,75
2% Sächs. Rente	74,65	2% Sächs. Rente	74,65	2% Sächs. Rente	74,65
4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40
3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30
2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20
4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40
3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30
2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20
4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40
3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30
2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20
4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40
3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30
2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20
4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40
3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30
2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20
4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40	4% B. Anleihe	93,40
3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30	3% B. Anleihe	82,30
2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20	2% B. Anleihe	71,20
4% B. Anleihe					

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 40,
Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8,
Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Sriesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. O. B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisswitzer Strasse 13,
Ecke Kesseldorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Pötschappel,
Tharander Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 24. September 1912.

Staatsanleihen und Fonds.		Deutsche Staatsanleihen.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Bauspar.		Bauspar.		Bauspar.		Bauspar.		Bauspar.		Bauspar.		Bauspar.	
1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00	1	100,00

Dresdner Nachrichten

Sonntag, 22. September 1912 Nr. 202

Hochmoderne
Besätze,
Tressen,
Stickereien,
Spitzen,
seid. Fransen,
Grelots,
Spitzenstoffe,
einfarbig und bunt.
Grösste Auswahl.
Alle Z. taten zur
Damenschneiderlei.
ErdmannAnders
jetzt Wilsdruffer Str. 22
neben Café Beyer,
gegenüber Hotel de France.
Filiale: Hauptstr. 30,
gegenüber der Dreikönigskirche.
Fernspr. 17 308.

Ten geehrten Hausfrauen können die Geisler'schen Haus-
halt-Seifen, insbesondere die mit ersten Preisen zuletzt auf
der Internationalen Hygiene-Ausstellung durch die Goldene
Medaille ausgezeichnete
Triumph-Haushaltseife
in Stücken und Spänen zur Wäsche nicht angelegentlich genug
empfohlen werden. Da zu demselben nur beste Rohstoffe zur
Verarbeitung gelangen, wird ein Versuch bald davon überzeugen,
dass die Geisler'schen Fabrikate den sogenannten modernen
Wachsmitteln überlegen sind und trotz des billigeren Preises eine
größere Schonung der Wäsche erzielt wird. Ten geehrten Haus-
frauen wird deshalb wärmstens empfohlen, in dieser Richtung
einen Versuch mit den vorerwähnten Geisler'schen Fabrikaten zu
machen, die überall erhältlich sind.
Wilh. Geissler,
alleiniger Fabrikant der Triumphseifen.

Globin
bester Schuhputz
Überall zu haben.

Jdeal
SEIDL & NAUMANN
A G
DRESDEN
Königl. Sächs.
Staatspreis
Internat. Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.
sichtbar
schreibend
Erika
Generalvertreter:
M. & R. Zocher, Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See.
Haus I. Ranges für Büromaschinen.

Garten- und Parkanlagen,
Zierfrüchtler, 100 Sort., Vier-Allerobäume, 20000 Obstbäume
in all. Form, wild. Wein, Erdbeeren, beste Sort., 50 000 Koniferen
u. Auswahl, bis 8 m hoch, f. Blauschichten, Rosen, Zauden u.
Tausende stärkere Obst-, Schatten- und Parkbäume
wegen übertr. Bestände **Ausnahmsweise!**
Obergartner **Erdmann, Baumgärtner, Niederfeldstr. 22,**
Lodwigsstr., mit elektr. Bahn 3 Min. Preislisten zu Diensten.

Brennholz,
feingehalten und trocken,
1 Raummeter . 7,50 M
16 Ringe . . 12,00 M
frei Keller.
Holzpolterei **Marichner & Co.,**
Tollwitz, Tel. Bestell. durch
Jaff & Co. Nr. 10238.